

Geleitwort zur 13. Auflage

In allen klinischen Fachgebieten der Medizin sind Infektionskrankheiten von großer Bedeutung und erfordern gründliche Kenntnisse der kalkulierten sowie der erregerspezifischen Therapie. Ende der 1960er Jahre hatten Claus Simon als pädiatrischer Infektiologe in Kiel und Wolfgang Stille als internistischer Infektiologe in Frankfurt am Main erkannt, dass es im deutschsprachigen Raum bis dahin keine zusammenfassende und fachübergreifende Darstellung der verfügbaren „Antiinfektiva“ und der Therapie der Infektionskrankheiten gab. Entsprechend entschlossen sie sich, gemeinsam ein entsprechendes Buch zu verfassen, was erstmals 1970 als „Simon/Stille: Antibiotikatherapie in Klinik und Praxis“ erschien. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich der „Simon/Stille“ unzweifelhaft zum Standardwerk der Antibiotikatherapie für Ärzte und Ärztinnen im Krankenhaus wie auch im niedergelassenen Bereich. Nach insgesamt 10 Auflagen des „Simon/Stille“ erschien Anfang 2005 die 11. Auflage unter der alleinigen Herausgeberschaft von Wolfgang Stille (der leider kurz vor der Fertigstellung des Buchs verstarb) sowie unter Mitarbeit von Hans-Reinhard Brodt (Frankfurt am Main), Andreas Groll (Münster) und Gudrun Just-Nübling (Frankfurt am Main). 2013 brachte dann Hans-Reinhard Brodt unter Beteiligung von Martin Smollich (Münster) eine komplett überarbeitete und erweiterte 12. Auflage des „Stille“ heraus, welche erstmals mehr als 1000 Seiten umfasste. Seitdem sind 10 Jahre vergangen, so dass eine erneute Aktualisierung notwendig wurde.

Die rationale Therapie von Infektionskrankheiten ist ein komplexes und sich ständig weiterentwickelndes Gebiet und das Kernanliegen der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Infektionstherapie (PEG). Als Mitglieder des PEG-Vorstands sind wir sehr dankbar, dass durch das große Engagement von fünf Herausgebern und insgesamt 64 Autoren und Autorinnen nunmehr die lange ersehnte 13. Auflage dieser „Antibiotika-Bibel“ vorliegt. Besonders freut es uns, dass mit dem Übergang des Schattauer Verlags in die Thieme-Gruppe der „Stille“ nicht untergegangen ist, sondern kon-

sequent weiterentwickelt wurde. So spiegelt der neue Titel „Infektionstherapie“ erstmals seine ganze inhaltliche Breite wider.

Die stetige und enorm dynamische Evolution der Mikroorganismen bringt ständig neue Erregerstämme mit veränderten Eigenschaften hervor. Insbesondere das Auftreten bisher unbekannter oder modifizierter Resistenzmechanismen gegen Antibiotika, deren Anhäufung in einzelnen Erregerstämmen bis hin zur Multi- oder Panresistenz und die nicht selten rasante Ausbreitung solcher Stämme macht es für klinisch und wissenschaftlich tätige Ärzte und Ärztinnen wichtiger denn je, sich kontinuierlich über neue Entwicklungen im Bereich der Antibiotikatherapie auf dem Laufenden zu halten. Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, wie vulnerabel unsere Gesellschaft weiterhin gegenüber Infektionskrankheiten ist. Dies gilt auch und gerade für die Ausbreitung und Entwicklung von therapieresistenten Viren, Bakterien, Pilzen und Parasiten. 2022 hat die WHO die Bedrohung durch multiresistente Bakterien als eine „stille Pandemie“ bezeichnet. Um der evolutionär bedingten Ausbreitung resistenter Erreger etwas entgegenzusetzen, braucht es nicht nur neue Substanzen, sondern vor allem auch Expertise in der rationalen Infektionstherapie. Hierzu gehört unter anderem der möglichste gezielte, auf vorangehender mikrobiologischer und virologischer Diagnostik basierende und insgesamt restriktive Einsatz von Antiinfektiva zum Wohle der Patienten.

Als „soziale“ Arzneimittel sind Antibiotika besonders schützenswert, da richtiges, aber auch fehlerhaftes Handeln Auswirkungen auf die gesamte menschliche Population haben kann. Hinzu kommen die gegenseitigen Abhängigkeiten durch den Einsatz von Antibiotika in der Tiermedizin und Auswirkungen auf die Umwelt insgesamt, die durch das „One Health“-Konzept stärker als bisher die notwendige Aufmerksamkeit finden. Die 2021 durch die Bundesärztekammer beschlossene Einführung eines Facharztes für Innere Medizin und Infektiologie unterstreicht den Bedarf an gut ausgebildeten Experten. Zusammen mit den Fachärzten für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepi-

demiologie, den Fachärzten für Hygiene und Umweltmedizin sowie den klinischen Pharmakologen und Pharmazeuten können die drängenden Aufgaben, z. B. im Rahmen von gemeinsamen „Antibiotic and Diagnostic Stewardship“-Programmen, verstärkt in Angriff genommen werden.

Als Vertreter der PEG sind wir davon überzeugt, dass die vorliegende 13. Auflage des „Stille“ eine hochaktuelle und umfassende Übersicht über die Theorie und Praxis der Infektionstherapie darstellt. Es ist für alle, die sich tagtäglich in der klinischen Praxis und Forschung mit der Therapie und Prophylaxe von Infektionskrankheiten beschäftigen, ein unverzichtbares Nachschlagewerk.

Wir sind sicher, dass die Leser diese neueste Auflage als nützliche Ressource für ihre Arbeit und persönliche Fortbildung schätzen werden. Wir danken den Begründern, den Herausgebern, den Autoren und Autorinnen und nicht zuletzt dem Thieme-Verlag für die Fortführung und Aktualisierung dieses wertvollen Werkes.

Prof. Dr. Mathias Pletz,

Präsident der Paul-Ehrlich-Gesellschaft

Prof. Dr. Karsten Becker,

Vize-Präsident der Paul-Ehrlich-Gesellschaft

Prof. Dr. Christian Bogdan,

Past-Präsident der Paul-Ehrlich-Gesellschaft